

Bisher nur als Privatdruck erschienen, übergebe ich jetzt
der Öffentlichkeit

Ⓜ

Judas

Ein Epos

von

Werner von der Schulenburg

Mit Originalradierung und gezeichneter Schrift

von

Willi Geiger

Gewöhnliche Ausgabe M. 10.—

Lurusausgabe vom Verfasser und Künstler

signiert M. 20.—

Das Problem dieser eigenartigen Dichtung läßt sich
so zusammenfassen:

Hier sei auch mitgeteilt, wie ich das Problem „Judas“
erfaßt habe. Judas glaubt nicht, daß ein Gott die Mensch-
heit befreien könne, das könne nur ein Mensch, der die
Menschen versteht. Für Judas ist aber ein Mensch, der
keine Sünde tut, undenkbar. Judas versucht also, mit
Hilfe Magdalenas Christus zum Sündenfall zu bringen,
zum Menschen zu machen. Vergeblich. Endlich glaubt
er beim Abendmahl, daß Christus mit ihm einig sei, und
selbst sündig werden wolle. Aber Judas sieht bald, daß
er sich geirrt hat. Deshalb verrät er den Meister und
hofft, daß Christus einmal in all den Qualen der Kreu-
zigung fluchen werde, weil dann der Gott Mensch würde,
und aus dem tiefsten Eindringen in das Wesen der Mensch-
heit die „Erlösung“, jenes „herrlich gesteigerte Griechen-
tum“ möglich sei. Aber Christus bleibt Gott; er kann
nicht Mensch werden. Er stirbt als Gott; die Welt ist
nicht erlöst. Vor seinem Tode spricht Judas die Gewiß-
heit aus, daß der Erlöser doch aus seinem Blute kommen
werde, aus dem Stamme derer, „die aufwärts ihre Sünde
quält“. —

Das Epos, die dichterische Arbeit zweier Jahre, um-
faßt nur 34 Druckseiten. Die kleine Auflage, die Wei-
gabe der Geigerschen Originalradierung und die üppige
Ausstattung bedingen einen verhältnismäßig hohen Preis,
der zugleich verhindern soll, daß das Werk in die Hände
von Leuten kommt, für die es Lesegift bedeuten würde.
Ich kann ausnahmslos nur bar liefern, bitte aber
diesem ergreifenden Menschheitslied Beachtung zu schenken.
Es ist nur ein Buch für reife, philosophisch veranlagte
Menschen, für wirklich Gebildete und geistig Freie.

Dresden=Blasewitz, April 1914

Carl Reißner

Ⓜ

Die erste Kritik:

„ . . . Das ist wieder einmal ein Werk, auf das
sowohl die deutsche Wissenschaft wie die Praktiker
der Wohlfahrts- und Armenpflege, und zwar
ohne Unterschied der Richtungen,
stolz sein dürfen. Es ist das Handbuch der
Wohlfahrtspflege und Caritas in den Ländern
deutscher Zunge entstanden, das uns bis jetzt fehlte:
eine gemeinverständliche und doch streng wissen-
schaftliche Darstellung der ganzen weiten Gebiete,
unter Verarbeitung eines ungeheuren, in diesem
Umfang noch nirgendwo zusammengetragenen,
modernsten Quellenmaterials.“

(Straßburger Blätter für Sozialpolitik
und Armenwesen.)

Wir bitten nochmals das verehrliche Sortiment
um eifrige Verwendung für unsere Neuerscheinung:

Wohlfahrtspflege und Caritas im Deutschen Reich, Deutsch-Österreich, der Schweiz und Luxemburg

Mit einem Ortskataster und alpha-
betischem Register der einschlägigen
katholischen Einrichtungen, einem
Grundriß und 24 Trachtenbildern.

Von

Dr. Wilhelm Liese

Gr. 8° (XV u. 477) Brosch. M. 6.50, geb. M. 7.50 ord.
à cond. und fest 25%, bar 33⅓% und 11/10.

Noter Bestellzettel.

Volkvereins-Verlag G. m. b. H.
M.-Glabbach